

MITTEILUNGEN

für die Mitglieder der Deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft (Hauptquartier Adyar)

herausgegeben von

MATHILDE SCHOLL.

No. IX.

Cöln, März 1909.

No. IX.

Es werden die Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft
eingeladen
zu einer von unseren Mitgliedern veranstalteten und
von Dr. Rudolf Steiner geleiteten

FEST - VORSTELLUNG

des Mysteriendramas

„Die Kinder des Lucifer“
von Edouard Schuré

welche am 22. August in München stattfinden wird, und welche in Verbindung
stehen wird mit dem

Münchener Vortragszyklus Dr. Rudolf Steiners

„Der Orient im Lichte des Occidents. Die Kinder des Lucifer
und die Brüder Christi“,

welcher vom 23. August bis 31. August dauern wird.

Karten zur Festvorstellung 3 Mark; zum Vortragszyklus 8 Mark.

Alle Auskünfte, die über diese Veranstaltungen gewünscht werden, erteilt
Gräfin Pauline Kalckreuth, München, Adalbertstrasse 55.

**V. Kongress
der Föderation Europäischer Sektionen
am 30., 31. Mai und 1. und 2. Juni
(Pfingsten) 1909 zu Budapest.**

Auf Grund des im letzten Dezember festgelegten Arbeits-Programms sind nunmehr die wichtigeren Einzelheiten des Kongresses bestimmt worden.

Der Zeitpunkt des Kongresses wurde für den 30. und 31. Mai (Pfingstsonntag und Montag) und den 1. und 2. Juni 1909 festgesetzt.

Die Kongressarbeiten sind in sieben Klassen eingeteilt und zwar:

1. Brüderlichkeit,
2. Religion, Mystik, Mythen, Legenden, Geschichte der Theosoph. Gesellschaft,
3. Philosophie,
4. Wissenschaft,
5. Kunst,
6. Administration, Propaganda, Arbeitsmethoden, Vorschläge,
7. Okkultismus.

Doch werden die Vorträge, Vorlesungen von Manuskripten und Diskussionen der verschiedenen Klassen nicht parallel, sondern nacheinander abgehalten, sodass jeder Teilnehmer sämtlichen Vorträgen und Diskussionen nach Belieben beiwohnen kann.

Es können gelegentlich des Kongresses auch verschiedene Vorschläge gemacht werden, welche nach vorheriger Prüfung durch das Vollzugskomitee zur Diskussion zugelassen werden können. Diese Vorschläge sind bis spätestens Ende April 1909 dem Kongresskomitee zu überreichen. Es wird bei dieser Gelegenheit auf die von der Ungarischen Sektion gemachten beiden Vorschläge verwiesen betreffs eines mehrsprachigen internationalen theosophischen Organs und einer theosophischen Schule zur Heranbildung von Rednern und betont, dass es den Kongressleitern erwünscht ist, auch von den Mitgliedern der übrigen Sektionen möglichst Vorschläge von allgemeinem Interesse zu erhalten.

Es sollen auch freie Aussprachen über verschiedene Gegenstände abgehalten werden. Insbesondere erscheint die Besprechung folgender Fragen wünschenswert:

1. Welchen Studienweg soll ein Schüler der Theosophie verfolgen?
2. Die Feststellung der Arbeitsweise der künftigen Theosophischen Kongresse, insbesondere der Diskussion darüber, ob die Kongresse vorwiegend Vorträgen, dem Lesen von Manuskripten, oder aber der Besprechung von Fragen von allgemeinem Interesse gewidmet werden sollen?

3. In welcher Weise könnte man alle Fälle, worin die offizielle Wissenschaft sich den theosophischen Lehren nähert, in Evidenz halten und sammeln?

4. Welche wahrscheinlichen und einleuchtenden Beweise können zur Unterstützung der Lehre der Reinkarnation aufgebracht werden?

5. Welchen Standpunkt nimmt die Theosophie gegenüber dem Spiritismus ein? etc.

Selbstredend ist es, dass die Reihenfolge der auftauchenden Fragen nur nach deren Interesse erfolgen kann. Die eventuelle Debatte muss an denselben Tage geschlossen werden. Im Falle keine definitiven Resultate erlangt werden sollten, kann an einem anderen Tage bei entsprechend freier Zeit eine Fortsetzung der Aussprache erfolgen.

Zum Kongresse sind von Mrs. Besant und Herrn Dr. Rudolf Steiner je zwei Vorträge zu erwarten. Die Anwesenheit dieser führenden Persönlichkeiten wird nicht verfehlen, ihre Wirkung auf den Besuch des Kongresses auszuüben.

Von Herrn Dr. Peipers, Arzt in München, sind ebenfalls zwei interessante Vorträge zugesagt worden über okkulte Medizin und okkulte Anatomie. Die Vorträge werden mit der Vorführung zahlreicher Projektions-Bilder verbunden sein.

Da bisher nur eine kleine Zahl der zu erwartenden Vorträge und Manuskripte angemeldet ist, werden jene Mitglieder, die noch Vorträge zu halten oder Manuskripte vorzulesen wünschen, ersucht, diese sofort an den Generalsekretär der Ungarischen Sektion bekannt zu geben, damit die Feststellung des definitiven Programmes, welches schon Anfang April 1909 den Sektionen mitgeteilt werden soll, erfolgen kann.

Die Vortragssprachen sind ungarisch, deutsch, französisch, englisch und italienisch.

Abhandlungen sollten bis zum 15. April an den ungarischen Generalsekretär eingesandt werden. Dieselben können in jeder der Sprachen der föderierten Sektionen verfasst sein.

Wie bei den früheren Kongressen, soll auch auf diesem Kongresse eine Ausstellung von Kunstwerken stattfinden, die aus theosophischen und okkulten Gesichtspunkten Interesse bietet. Es werden daher alle Mitglieder, welche im Besitz von Original-Kunstwerken oder Reproduktionen sind, gebeten, diese dem Kongresskomitee zu dem Zwecke der Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Damit für das entsprechende Lokal gesorgt werden kann, werden die Aussteller gebeten, dem Kongresskomitee eine kurze Beschreibung nebst Dimensionsangaben der auszustellenden Gegenstände möglichst bald einzusenden.

Die Transportkosten können leider nicht vom Kongresse bestritten werden, daher werden nur frankierte Sendungen angenommen.

Die Kongressteilnehmer werden einer Theatervorstellung im Nationaltheater beiwohnen. Es wird „Die Tragödie des Menschen“ von Emerich Madách zur Aufführung gelangen, eines der hervorragendsten Werke ungarischer klassischer Dichtkunst. Die tiefe Mystik der Dichtung, der grosse Gedanke des Buches Hiob 38.4 und der Ausblick auf die Hauptlehren der Theosophie, Reinkarnation und Karma, rechtfertigen die Wahl des Dramas, das auch in deutscher (Reklam'sche Ausgabe), in französischer und italienischer Übersetzung erschienen ist.

Es ist für den ersten Kongresstag ein mehrstündiger Donauausflug geplant auf einem eigens zu diesem Zwecke gemieteten Dampfer, welcher sämtliche Kongressteilnehmer fassen kann. Auf dem Dampfer findet auch das Mittagessen statt. Dieses ungezwungene Zusammensein soll eine nähere gegenseitige Bekanntschaft der Teilnehmer fördern.

Das Programm des Kongresses würde sich also in grossen Zügen wie folgt gestalten:

Sonntag, den 30. Mai:

10 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. festliche Eröffnung des Kongresses, Ansprachen.

1 Uhr nachm. Abfahrt mit dem separaten Donaudampfer. Mittagessen auf dem Schiff. Rückkunft um 5 Uhr nachm.

5 Uhr Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten.

7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends Vortrag des Herrn Dr. Peipers über okkulte Medizin und okkulte Anatomie mit Projektionsbildern. Konzert.

Montag, den 31. Mai:

9—10 Uhr vorm. Sitzung des Vollzugskomitees.

10—1 Uhr vorm. Vorträge.

3—6 „ nachm. Diskussionen.

7 $\frac{1}{2}$ „ abends Vorstellung im Nationaltheater „Die Tragödie des Menschen“.

Dienstag, den 1. Juni:

9—10 Uhr vorm. Sitzung des Vollzugskomitees.

10—1 Uhr vorm. Vorträge.

3—6 „ nachm. Diskussionen.

7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends öffentlicher Vortrag von Mrs. Besant.

Mittwoch, den 2. Juni:

9—10 Uhr vorm. Sitzung des Vollzugskomitees.

10—1 Uhr vorm. Vorträge.

3—6 „ nachm. Diskussionen und festlicher Schluss des Kongresses.

7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Steiner, Abschiedssessen und Konzert.

Es wird gebeten, die eventuellen Spenden ehebaldest an den Schatzmeister des Kongresses, Frau Eugen Harsányi, Budapest, II., Zárda-utcza 50 zu senden, damit das Komitee über die zur Verfügung stehenden Mittel möglichst orientiert sei.

Unmittelbar an den Kongress wird sich ein theosophischer Kursus auf die Dauer von etwa 10 Tagen anschliessen, gehalten auf vielseitigen Wunsch von Herrn Dr. Rudolf Steiner. Die Gegenstände der Vorträge werden im April-Programm angegeben werden.

Das Kongresskomitee wird mit dem Reisebüro Thos. Cook und Söhne die Vereinbarung treffen, dass dieses direkte Fahrkarten und Hotelcoupons für den Kongress besorgt; sodass die Kongressmitglieder ihre Reise und Verpflegung in bequemer Weise erledigen können, zumal die Firma Thos. Cook und Söhne in den meisten grösseren Städten Filialen hat. Das Komitee wird sich bemühen, auch Reisebegünstigungen für die Teilnehmer zu erwirken. Um dies jedoch zu ermöglichen, hauptsächlich aber aus dem Grunde, weil man wegen der Pfingstfeiertage, wo der Fremdenverkehr ein grösserer ist, bei Zeiten für Wohnungen zu sorgen hat, müssten sich die Teilnehmer möglichst früh melden, damit die Anzahl der aus verschiedenen Städten kommenden Teilnehmer festgestellt und die Gruppierung der Karten vorgenommen werden kann. Auch wurde ein Empfangskomitee gebildet, um die Teilnehmer bei ihrer Ankunft zu orientieren; es steht der Sekretär dieses Komitees den Kongressteilnehmern schon jetzt behufs Erteilung etwaiger Auskünfte zur Verfügung. (Adresse: Theosoph. Gesellschaft, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utcza 39).

Zum Kongresse werden nur Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft zugelassen. Zur Legitimation dienen Teilnehmerkarten, die auf Namen lauten und nicht übertragbar sind.

Die Anmeldung zur Teilnahme am Kongresse hat bei den Sekretären der einzelnen Nationalen Komitees zu erfolgen. Die Liste der Teilnehmer samt den Beträgen (pro Person K 12) werden dann an unsere Centrale eingeschickt, wonach die Teilnehmerkarte durch den Sekretär des Nationalen Komitees ausgefolgt wird.

Es können sich beim Kongresse auch Logen, Zweige oder Sektionen vertreten lassen. Die Namen der Vertreter wolle man bis spätestens Ende April 1909 dem Komitee mitteilen.

Ein vegetarisches Restaurant wird den Kongressteilnehmern zur Verfügung stehen, wie auch dafür gesorgt sein wird, dass die Kongresslokalitäten mit Büfett und Teezimmer verbunden sein werden.

Die Postabgabe und -aufgabe wird in den Lokalitäten erfolgen können.

Der Generalsekretär der Ungarischen Sektion
Julius Agoston,
Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utcza 39.

Deutsches National-Komitee:

Dr. R. Steiner — ex officio
Herr Günther Wagner,
Herr Arenson,
Frl. M. Scholl,
Frl. S. Stinde.
Gräfin Kalckreuth,
Sekretär: Frl. M. von Sivers.

Berichte der Zweige.

Paracelsus-Zweig, Basel.

Der gegenwärtige Bericht umfasst die Zeit vom 1. Januar 1908 bis Ende Februar 1909. In dieser Zeit fanden, mit Ausnahme der Ferien, Juli bis September, regelmässig jeden Donnerstag Versammlungen statt. Davon waren zirka 20 interne Logenabende, 13 Referat-abende, zu welchen Gäste eingeführt werden konnten und zirka 10 halböffentliche Diskussions- und Leseabende. Am 25. und 26. April hatten wir das Vergnügen, zwei interne Vorträge von Fräulein Toni Völker aus Stuttgart über „Licht auf den Weg“ zu hören; und am 27. und 28. Juni und am 17. September sprach bei uns Herr Dr. Unger aus Stuttgart ebenfalls im internen Kreise. Am 16. November begann ein Kursus über Erkenntnistheorie an Hand der Schriften von Herrn Dr. Steiner unter Leitung von Herrn Mühlenthaler, wozu jeden Montag regelmässig gegen 20 Mitglieder und Gäste erschienen.

Als wichtigste Ereignisse für unsere Loge müssen die Einrichtung eines eigenen Logenlokals und der Besuch des Herrn Dr. Steiner genannt werden.

Obwohl zahlräumässig nur ein geringes Wachstum unserer Loge verzeichnet werden kann, so muss es doch als ein Zeichen innerer Festigkeit und des inneren Wachstums angesehen werden, dass wir zur Miete und Ausstattung eines eigenen Logenlokals schreiten durften. Am 1. November fand im Beisein einer grossen Anzahl von Gästen aus Bern, Zürich, Mülhausen, Strassburg etc. die Einweihung des hübsch ausgestatteten Lokales statt. Die rechte Weihe wurde demselben jedoch erst zu Teil durch den Besuch des Herrn Dr. Steiner am 2., 3. und 4. Februar d. J. An diesen wirklich schönen Tagen, die uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben werden, hatten wir ebenfalls sehr zahlreichen, lieben Besuch aus allen schweizerischen Zweigen und aus dem Elsass.

Der Besuch unserer Veranstaltungen war ein sehr regelmässiger. Während die Logenabende einen durchschnittlichen Besuch von 16—20 Personen aufwiesen, erschienen an unseren öffentlichen Abenden (jeden ersten Donnerstag im Monat) bis gegen 40 Personen und die beiden öffentlichen Vorträge von Herrn Dr. Steiner waren von je zirka 200—250 Personen besucht. Es wurden behandelt bzw. gelesen: an den internen Leseabenden: Akasha-Chronik aus Lucifer-Gnosis, die Vorträge Dr. Steiners über das Johannes-Evangelium und „Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten“ aus Lucifer-Gnosis. Von den Referaten sind zu nennen: Ueber das orientalische Yoga; Theosophie und Spiritismus; Weltordnung oder Zufall; Die Schopenhauersche

Philosophie vom Standpunkte der Geisteswissenschaft; Die Entwicklung der Materie; Franz v. Assisi; Schicksal und freier Wille; Theosophie und Weltfriede; Theosophische Lebenskräfte; Nicolaus von Flüe; Die Theosophie und ihr Verhältnis zur Wissenschaft und Religion; Die Einweihung Taulers. Herr Dr. Steiner sprach bei den öffentlichen Vorträgen über: Der Weisheitskern in den Religionen und Die Bedeutung des Christentums für die Zukunft.

Vom 15.—26. September 1909 wird in Basel ein Vortragszyklus des Herrn Dr. Steiner stattfinden. Thema: „Das Lukas-Evangelium“. Genaueres wird baldmöglichst noch vom Baseler Zweige aus mitgeteilt.

Wir schliessen unsern Bericht, indem wir von dieser Stelle noch allen denjenigen unsern herzlichsten Dank aussprechen, die durch ihre Mitarbeit und Hilfe zum Wachsen und Gedeihen unserer Loge beigetragen haben und unsern Mitgliedern so reichliche geistige Anregung zu Teil werden liessen.

Besant-Zweig, Berlin.

Der Besant-Zweig Berlin blickt auf eine Reihe sehr bedeutsamer Monate zurück. Keiner von den vielen, im letzten Winterhalbjahr hier zusammengekommenen theosophisch Suchenden verschiedenster Nationalitäten hat sich wohl dem Eindruck einer aus der Geisteswelt ihm zuströmenden, ganz besonders gewaltigen Kraft offenbarung zu entziehen vermocht.

Einen Beweis für die Stärke derselben lieferte die immer mehr anwachsende Zahl der Logenbesucher, welche die vorhandenen Räumlichkeiten bis auf das letzte bescheidenste Sitz- und Stehplätzchen in Anspruch nahmen, so dass die Notwendigkeit der Schaffung eines grösseren Logenraumes immer mehr zur dringenden Tagesfrage geworden ist und hoffentlich einer baldigen glücklichen Lösung entgegensehen darf.

Die Logenvorträge Herrn Dr. Steiners gruppieren sich diesen Winter in der Hauptsache um ein in esoterische Tiefen dringendes Gesamtbild der innersten Wesenheit unserer heutigen Menschennatur. — Ihre Gebundenheit an die Wirkungen des Karmagesetzes wurden in einer Reihe von umfassenden Ausführungen über das „Wesen der Erbsünde“, „der Krankheiten“, der „rhythmisichen Veränderungen im menschlichen Organismus“ etc. etc. klärgelegt. Parallel laufend mit diesen, gleichsam in die materiellen Urgründe hineinleuchtenden Darstellungen zog sich, wie die goldig glänzende Schlange des Caduceus, der Hinweis auf die aufsteigende Entwicklung der menschlichen Wesenheit. — Diese Entwicklung wurde klärgelegt zunächst durch eine Reihe gewaltiger Logenvorträge über: „Wesen und Bedeutung der zehn Gebote“, über die „vier menschlichen Gruppenseelen“, über „das Wesen des Schmerzes, des Leides, der Seligkeit“, über „den Segen des Vergessens“, über die komplizierteren Fragen der Wiederverkörperung“ — und durch eine alles verbindende, immer wiederkehrende Bezugnahme auf das Ereignis von Golgatha, in seiner Bedeutung für die Ich-Entwicklung, sowie gleichzeitig für die „Geschichte der höheren Welten“.

In organischem Zusammenhang mit diesen tiefgründigen Ausführungen standen auch die diesjährigen öffentlichen, sehr gut besuchten Vorträge im Architektenhause, welche mit dem Thema beginnend: „Wo und wie findet man den Geist?“ eine Fülle esoterisch bedeutsamen Materials zu Gehör brachten. Es sei nur auf die hochinteressanten Erörterungen über „Goethes geheime Offenbarung“ und über „Bibel und Weisheit“ aus der grossen Masse des Gebotenen und dankbar Empfangenen, hingewiesen.

Aber nicht nur der esoterisch Strebende, auch der mehr einem exoterischen Denken zugeneigte konnte diesen Winter in vollstem Masse auf seine Rechnung

kommen, indem auch diese Seite der menschlichen Wesensentfaltung ihre gründliche Berücksichtigung erfuhren. Es geschah dies in den bedeutsamen Logenvorträgen über „vierte Dimension“; über „formale Logik“ und über „die Bedeutung der Kategorien mit Anschluss an Fichte, Schelling und Hegel“. —

Abermals systematisch angegliedert an diese von Dr. Steiner dargebotenen Wissensschätze, wurde den Logenmitgliedern in zahlreichen Privatkursen Gelegenheit geboten, das empfangene Wissen durch gründliche Nachstudien zu vertiefen. — Beginnend mit den von Fr. von Sivers an jedem Montag gehaltenen Logenabenden, die in umfassender Weise die mystischen Tiefen der Apokalypse behandelten, folgten an einigen anderen Wochentagen die betreffenden, sehr eifrig besuchten Privatkurse: Dienstag Frau Wandrey, welche über „Erkenntnis höherer Welten“ sprach; Freitag Herr Günther Wagner über „die Astralebene“; Sonnabend Fr. Boesé über „Theosophie“.

Dem philosophischen Bedürfnis gab Herr Walther durch Vorträge über Dr. Steiners „Erkenntnistheorie“ und „Philosophie der Freiheit“ in liebenswürdiger Weise die gewünschte Nahrung.

Eines neuen erfreulichen Ereignisses in der Entwicklungsgeschichte des Besantzweiges, soll, last not least, noch Erwähnung getan werden. Es ist dies die bei der Generalversammlung beschlossene und glücklich erfolgte Gründung eines Kunstzimmers, welches die Bestimmung hat, die theosophische Wahrheit auch in weitere Kreise unseres deutschen Volkes hineinzutragen. — Allerdings konnte es zuerst nur ein sehr bescheidener Anfang sein, der dort im Osten von Berlin mit einem solchen Kunstzimmer gemacht wurde. Das bedeutungsvolle Wort: „Und du, Bethlehem, die du klein bist“, bot sich als naheliegender Vergleich beim Anblick des versteckt und fernabgelegenen, zuerst recht bedürftig ausschauenden Raumes! Aber in kürzester Zeit hatten fleissige, opferwillige Hände eine würdige und geschmackvolle Umrahmung für das Ganze geschaffen, die noch erhöht wurde durch stimmungsvolle Kunstreproduktionen für die in warmem Rot aufleuchtenden Wände.

Schon im November konnte so diese wichtige kleine theosophische Zweigstätte, unter freundlicher Fürsorge des Fräulein Kittel und des Herrn Günther Wagner stehend, ihre feierliche Einweihung durch Dr. Steiner begehen, und hat sich seitdem eines stetig wachsenden Interesses zu erfreuen gehabt. Der 23. Dezember versammelte bereits eine kleine neugewonnene Anhängerschar unter dem mit Rosen festlich geschmückten, in hellem Lichterglanze erstrahlenden Tannenbaum zur erhabenden Weihnachtsfeier; und fröhliches Wachstum des so mit Liebe Begonnenen machte sich im neuen Jahre auf das Entschiedenste bemerkbar. — Nicht allein, dass die freundlichen Märchenerzählerinnen — Baronin Lichtenberg an der Spitze — von Anfang an ein begeisteretes jugendliches Publikum um sich zu scharen verstanden, für welches die Wände des Kunsturoms bereits erweiterungsbedürftig erscheinen mussten, auch den Darbietungen ernster Natur gelang es in verhältnismässig kurzer Zeit ein verständnisvolles Stammpläublikum herbeizulocken. Es war dies u. a. an den Sonntag Nachmittagen der Fall, wo sich Freilin von Eckhardtstein durch ihre Erklärungen vielseitig ausgelegter Kunstblätter eine dankbare und Belehrung suchende Zuhörerschar zu gewinnen wusste. In demselben Masse zeigte sich auch die Freude der zahlreichen Besucher an den Sonntag-Abend-Konzerten, wo gute Musik in Gestalt von Klavier-, Harmonium- und Gesangs- wie auch Violinvorträgen geboten wurde, an deren Ausübung sich eine grosse Zahl der theosophischen Mitglieder — es seien hier nur Frau von Sonklar und Herr Günther Wagner genannt — in bereitwilliger Weise beteiligten.

In stimmungsvollem Wechsel zu diesen musikalischen Leistungen traten die, namentlich von Fräulein v. Sivers dargebotenen Deklamationen, die sich an einem der letzten Sonntage sogar zu einer mit grossem Beifall aufgenommenen, kleinen szenischen Wiedergabe aus dem zweiten Teile des Faust erweiterten. Hand in Hand mit diesen Versuchen einer Volksbelehrung im Dienste des Wahren, Guten und Schönen, gingen ferner die von Herrn Mitscher an den Mittwoch Abenden bereitwillig übernommenen Vorträge über „Mythen und Sagen“ und die Sonnabend-Vorträge der Frau Reif über „Das Wesen des Menschen“. Diese letzteren, ganz im Rahmen der Geisteswissenschaft gehaltenen und von Begeisterung getragenen Ausführungen, dienten dem Zwecke, die theosophischen Grundbegriffe den Seelen der Hörer nahe zu bringen. Dass diese Bemühungen nicht vergebens unternommen waren, bewies die immer wachsende warme Anteilnahme der Kunstzimmerbesucher an diesen Vorträgen von Frau Reif.

Somit glaubt der Besant-Zweig Berlin sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, dass die ausgestreuten Samenkörper mit der Zeit in einem guten und gesunden Boden aufgehen werden: „Wir stehen“, wie Dr. Steiner in einem seiner letzten Vorträge sagt, „am Ausgangspunkte der theosophischen Bewegung, wir erkennen die Realität dieser Mission, deren geschichtlicher Werdegang ein beständiges Höhersteigen ist.“ T. v. R.

Johannes-Zweig, Bern.

Seit der Gründung unseres Zweiges (15. Dezember 1907) ist die Zahl der Mitglieder von 11 auf 17 gestiegen, und es ist zu hoffen, dass das anfänglich nur auf einen kleinen Kreis beschränkte Interesse für die theos. Sache auch hier in Bern einen grösseren Boden gewinnt. Aus diesem Gefühl heraus wurde von unserem Vorsitzenden Herrn Oskar Grosheintz ein Einführungskursus in die Theosophie veranstaltet, der von einer genügenden Anzahl Teilnehmer besucht war, und der wohl geeignet sein dürfte, der Theosophie weitere Verbreitung und Sympathie zu sichern.

Eine grosse Freude wurde uns am 5. und 6. Februar durch die Anwesenheit unseres verehrten Lehrers zu Teil, der unserm „Johannes-Zweig“ die schon längst herbeigesehnte „offizielle“ Weihe gab. Etwa 70 Teilnehmer, Mitglieder und Freunde der Bewegung, von denen viele aus der Ferne herbeigeeilt waren, wohnten der erhebenden Feier bei.

Beethoven-Zweig, Bonn.

Der Beethoven-Zweig, Bonn veranlasste im Dezember 1908 und Januar 1909 einen öffentlichen unentgeltlichen Zyklus von 7 Vorträgen zur Einführung in die Theosophie. Die Themen lauteten:

1. Was ist und was bringt die Theosophie?
2. Erdenanfang und Erdenende.
3. Herkunft und Entwicklung des Menschen.
4. Körper, Seele, Geist des Menschen.
5. Die unsichtbare Welt.
6. Mineral, Pflanze, Tier.
7. Wiederverkörperung des Geistes und Schicksal.

Vortragender: Herr O. Weiler Bonn. Das Auditorium bestand durchschnittlich aus 35 Personen; unter anderen erschienen regelmässig mehrere Studenten und beteiligten sich lebhaft an den Diskussionen.

Nach Schluss des Zyklus wurden wöchentlich einmal stattfindende Studienabende eingerichtet, zu denen sich 12 Teilnehmer meldeten. Leiter derselben: Herr O. Weiler Bonn. Der 1. Studienabend am 1. Februar wurde von 14 Personen besucht, Thema: „Der Erkenntnispfad“; der 2. am 8. Februar von 16 Personen, Thema: „Innere Entwicklung“; der 3. am 15. Februar von 18 Personen,

Thema: „Die verschiedenen Lebensalter und deren praktische Bedeutung für den Menschen“.

Sämtliche Fakultäten waren an diesen Abenden vertreten, und das Interesse war ein sehr reges.

Vom 1. März 1909 ab besitzt der Zweig ein eigenes Versammlungszimmer in Bonn, Bonngasse 17; die Logenversammlungen finden dort statt Mittwochs um 4½ Uhr, die Studienabende Mittwochs um 8 Uhr; an letzteren werden in Zukunft auch auswärtige Mitglieder mitwirken.

Einen gleichen Zyklus bewirkte der Bonner Zweig in Coblenz im November 1908 und Dezember 1909. Zahl der Besucher durchschnittlich 35. Vortragende: Frau J. Peelen. Zu den anschliessenden Studienabenden meldeten sich 18 Teilnehmer. An denselben sprachen von auswärtigen Mitgliedern: Herr van Leer, Düsseldorf über: „Geistige Hierarchien“ und Herr von Dammitz, Elberfeld über: „Die Bedeutung des Christentums für die Gegenwart und Zukunft“. Die Gründung einer Loge in Coblenz ist in Aussicht genommen.

Zweig Bremen.

Die Loge zählt gegenwärtig 13 Mitglieder, von denen 11 stimmberechtigt sind. Die Sitzungen finden jeden ersten und dritten Freitag eines Monats statt. Lokal: Vereinszimmer des Casino (Auf den Häfen 106). An den Logenabenden wurden gelesen: Das Christentum als mystische Tatsache, Die Erziehung des Kindes. „Zwei Vorträge über die Meister“. Am 7. Dezember sprach Herr Dr. Steiner für die Loge. Öffentlicher Vortrag: Paulus und die Theosophie. Logenvortrag: Die geistigen Hierarchien. Am 29. November hielt Herr von Dammitz aus Elberfeld einen öffentlichen Vortrag über das Thema: Die Bedeutung des Christentums für die Gegenwart und Zukunft der Menschheit. Jeder erste Freitag eines Monats ist von der Loge für einen öffentlichen Vortrag bestimmt. Als solchen hielt Fräulein Friederichs den ersten am 5. Februar. Thema: Der Gottesgedanke.

Giordano-Bruno-Zweig, Köln.

Die für Ostern in Köln angekündigte Osterfeier und Vorträge von Herrn Dr. Rudolf Steiner werden im roten Saal der Casinogesellschaft, Augustinerplatz 7, Köln stattfinden und zwar Sonnabend, den 10. April, 8 Uhr abends, Mitgliedervortrag. Sonntag, den 11. April, 7 Uhr abends, Osterfeier und Mitgliedervortrag.

Es können an diesen Veranstaltungen nur Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft Adyar teilnehmen.

Zweig Dresden, Loge zum Gral.

Der Zweig Dresden, Loge zum Gral, hat seinen früheren Mitgliederbestand erhalten. Die Versammlungen finden jeden Mittwoch, abends 8½ Uhr, im vgt. Hause „Jungborn“, Ferdinandstrasse 18 pt. statt. Der Besuch hat sich gegen früher wesentlich gebessert, und sind es besonders Freunde der Loge, die regelmässig erscheinen. Vorträge werden monatlich mindestens drei gehalten. Damit nun auch die Mitglieder zum Worte kommen, wird ein Abend im Monat der allgemeinen freien Ausprache gewidmet. Ueber folgende Themen wurde gesprochen: Die Einheit des Wesens im Universum; Die sieben Prinzipien nach H. P. Blavatzky; Die Schöpfung vom theos. Standpunkt; Das apostolische Glaubensbekenntnis; Die Erde in der 4. Runde; Die 7 Haupt- oder Wurzelrassen; Das Geheimnis der Zeugung; Die Körper des Menschen; Evolution mit Berücksichtigung des Tierkreises; Daseinserkenntnis von Sankaracharya; Die Rosenkreuzer des 17. Jahrhunderts; Symbole der Rosenkreuzer. Zum Teil wurden die Vorträge durch farbige Zeichnungen zur besseren Verständigung unterstützt. Wir haben zurzeit in Dresden die besten Aussichten, vorwärts zu kommen.

Zweig Düsseldorf I.

Programm des Vortragszyklus, beginnend am 12. April (Östernmontag), den Herr Dr. Rudolf Steiner in Düsseldorf halten wird über das Thema: **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt**, (Tierkreis, Planeten, Kosmos), und anderer darauf folgender Vorträge.

Um den Lehrern, deren Ferien nur bis zum 19. April dauern, die Möglichkeit zu geben, den ganzen, 10 Vorträge umfassenden Zyklus Dr. Steiners in Düsseldorf zu hören, ist das Programm folgendermassen festgesetzt:

Montag,	12. April	2 Uhr nachm.	1. Vortrag
"	"	8 "	abends 2. "
Dienstag,	13. "	vorm. 3. "	"
"	"	8 "	abends 4. "
Mittwoch,	14. "	8 "	abends 5. "
Donnerstag,	15. "	8 "	6. "
Freitag,	16. "	8 "	7. "
Sonnabend,	17. "	8 "	8. "
Sonntag,	18. "	11 "	vorm. 9. "
"	"	8 "	abends (eventuell früher) 10. Vortrag

Montag, 19. " 8 " abends öffentlicher Vortrag
Der Eintritt des Christus in den Occident.

Dienstag, 20. April 4 Uhr nachm. literarischer Vortrag über Novalis, mit nachfolgender geselliger Zusammenkunft.

Mittwoch, 21. April 8 Uhr abends Fragenbeantwortung.

Donnerstag, 22. " 11 " vorm. "

Zweig Elberfeld.

In den Sommermonaten 1908 sind die Vorträge des Herrn Dr. Steiner über die Apokalypse vorgelesen worden.

Am 29. September und 13. November 1908 wurden öffentliche Vorträge gehalten von Herrn von Dammitz über „Die Bedeutung des Christentums für die Gegenwart und Zukunft der Menschheit“ und von Fräulein Scholl über „Was haben wir dem Karma zu danken?“

An den Freitag Abenden werden die Vorträge des Herrn Dr. Steiner über die Theosophie nach Rosenkreuzer-Methode durchgenommen.

Jeden Sonntag Abend sind im Vegetarischen Restaurant, Herzogstrasse 25 gesellige Zusammenkünfte mit musikalischen und anderen künstlerischen Darbietungen.

Zweig Hannover.

Im verflossenen Jahre wurde die Arbeit innerhalb der Loge in der begonnenen Weise fortgesetzt. Jeden Montag Abend wurde ein öffentlicher Vortragsabend veranstaltet, wo zunächst eine Einleitung gegeben wurde, in der allgemeine theosophische Gesichtspunkte zur Erörterung kamen; dann folgte das eigentliche Thema. Der Inhalt der Vorträge lehnte sich an die Mitteilungen des Herrn Dr. Rudolf Steiner über übersinnliche Welten — Die Glieder der menschlichen Wesenheit — Planetenentwicklung — Reinkarnation — Karma usw. an. Der Grundgedanke unserer Arbeit war, alle Mitglieder und Freunde unserer Loge möglichst eingehend mit den okkulten Lehren unseres verehrten Lehrers Herrn Dr. Steiner bekannt zu machen. Es wurde daher ausschliesslich Material verarbeitet, das wir durch die Schriften und Vorträge Dr. Steiners erhalten haben.

Die Vorträge wurden abwechselnd von den Herren Eggers, Huchthausen und Heitmann gehalten.

Frau Hübler erledigte ebenfalls einige Themen, u. a. „Der innere Sinn der Märchen“. Herr Fischer sprach über Kunstmaler und über Rückert.

Im September begann Frau Hübler mit Vorlesungen über die Vorträge, die Herr Dr. Steiner im Hamburger

Vortragskursus über das Johannes-Evangelium gehalten hat. Diese Vorlesungen setzte Frau Fübner montags alle 14 Tage fort. Am Donnerstag Abend jeder Woche kam ein grosser Teil der Mitglieder zusammen, um einzelne Schriften des Herrn Dr. Steiner durchzuarbeiten. Diese Abende wurden von Miss Haddon geleitet. Es zeigte sich bei allen Veranstaltungen ein reges Interesse der Mitglieder und Freunde; der Besuch war meistens ein guter.

Ausser der Anwesenheit des Herrn Dr. Steiner hatten wir die grosse Freude, die Damen Fräulein Toni Völker, Stuttgart und Frau Camilla Wandrey, Berlin unter uns zu sehen und einige Vorträge von ihnen zu hören.

Fräulein Völker sprach am 6. und 7. September über das kostliche Buch: „Licht auf den Weg“. Es war für uns von grosser Bedeutung, hierüber eigene Erfahrungen der Vortragenden zu hören.

Frau Wandrey sprach am 17. und 18. Dezember über den tiefen Sinn des Weihnachtsfestes. Diese Vorträge liessen eine grosse Wirkung unter allen Zuhörern zurück.

Herr Dr. Rudolf Steiner sprach am 25. Februar über „Richard Wagner und die Geisteswelt“, am 5. November über „Der Lebenslauf des Menschen im Lichte der Geheimwissenschaft“.

Beide Vorträge waren je von ca. 300 Zuhörern besucht. Nach aussen hin wurde durch das Wirken des Herrn Dr. Steiner die theosophische Sache in der besten Weise zur Anerkennung gebracht. Dank der Mitarbeit der auswärtigen vorgeschrifteten Mitglieder besonders aber — was wir mit Dankbarkeit erwähnen — durch die Anwesenheit unseres Herrn Dr. Steiner entwickelte sich in unserer Loge ein ernstes theosophisches Streben. Allen, die mitgeholfen haben, unsere Loge vorwärts zu bringen, danken wir an dieser Stelle herzlichst.

Am 1. April d. J. werden wir unsere Loge nach einer günstigeren Lage, Bleichenstrasse Nr. 1, III verlegen.

Zweig Heidelberg.

Unsere Tätigkeit gegen Ende des letzten Jahres, sowie bisher im neuen, darf als besonders rege bezeichnet werden. Im Laufe des Oktober und November hielt Herr Adolf Arenson, Stuttgart bei uns einen Einführungszzyklus in die theosophische Weltanschauung, bestehend aus 6 Vorträgen. Mit grosser Klarheit und Sicherheit verstand es Herr Arenson, die Grundwahrheiten der Theosophie vor die Seelen der Zuhörer zu stellen. Unsere Mitglieder sowohl, als auch Freunde unserer Sache, wurden durch die Ausführungen des Redners mit neuer Liebe für die theosophischen Bestrebungen erfüllt.

Am 23. Dezember hielten wir unsere Weihnachtsfeier im Hotel Metropole. Zu dieser durften wir Frl. Völker, Stuttgart begrüssen, welche uns durch einen Vortrag in den tiefen Sinn des Büchleins „Die Geschichte des Jahres“ einführte.

Am 20. und 21. Januar hielt Herr Dr. Steiner einen öffentlichen und internen Vortrag; beide waren gut besucht.

Das Thema des ersten lautete: Goethes geheime Offenbarung; hierbei wurde das Märchen von der grünen Schlange sehr einleuchtend dem Publikum klargelegt. Der interne Vortrag behandelte „Intimere Fragen der Reinkarnation.“

Bei unserer Generalversammlung am 28. Januar wurde ein zweiter wöchentlicher Mitgliedsabend auf Sonntag Abend festgesetzt.

Jeweils am 1. und 3. Mittwoch des Monats findet ein öffentl. Vortrag eines Zyklus, der vom 6. Januar bis 17. März geht, durch unseren Vorsitzenden Herrn Schwab statt.

Am 1. April d. J. bezieht unsere Gesellschaft ein grösseres Lokal. Dasselbe befindet sich Plöckstrasse 52 (Seitenbau).

Zweig Karlsruhe.

Die Gesellschaftsabende des Karlsruher Zweiges finden jeweils Donnerstag und Montag abends 8½ Uhr in unserem geräumigen Gesellschaftslokal, Zirkel 19 a statt. Die Montag Abende sind speziell dem Studium gewidmet, und wird zurzeit an Dr. Steiners „Theosophie“ und „Philosophie der Freiheit“ gearbeitet. Donnerstags sind teils öffentliche (am 1. und 3. Donnerstag im Monat), teils interne Vortragsabende.

Vorträge wurden gehalten von:

Herrn Dr. Steiner	über: Das Mysterium auf Golgatha,
"	Der Lebenslauf des Menschen vom geheimwissenschaftlichen Standpunkte, Über Sagen und Mythen des german. Volkes.
"	Die praktische Ausbildung des Denkens.
"	Die Temperamente.
Herrn Bauer-Nürnberg	Die Sage vom ew. Juden,
"	Die Mystik.
Frl. Völker-Stuttgart	„Licht auf den Weg“ (an zwei Abenden).
Herrn Dr. Unger-Stuttgart	Dr. Steiners „Theosophie“.
Herrn F. Schwab-Heidelbg.	Die Konstitution des Menschen,
"	Der erste Schritt im Streben,
"	Die Doppelnatur des Menschen,
"	Lebenskunst,
"	Diesseits und Jenseits,
"	Erziehung des Menschen,
"	Der Wert des Schweigens und die Kraft der Sprache,
"	Die Erdgeschichte nach okkulten Quellen,
"	Der Kreuzesweg,
"	Frühjahrszeit und Mythologie,
"	Glaube, Liebe, Hoffnung,
"	Goethes Märchen von der grünen Schlange,
"	Die Bedeutung des Spiritualismus,
"	Leben und Tod,
"	Die Zukunft der wissenschaftlichen Forschung,
"	Die Zukunft der religiösen Bestrebungen.

Ausserdem wurden Vorträge Dr. Steiners, welche in andern Logen gehalten worden waren, vorgelesen.

Die Mitgliederzahl des Zweiges nimmt erfreulicherweise langsam aber stetig zu, und zählen wir zurzeit 44 Mitglieder. Die öffentlichen Versammlungen sind auch von Gästen immer gut besucht.

Die Bibliothek wird allgemein eifrig benutzt.

Zweig Leipzig.

An den hiesigen Studienabenden, denen sich 10 Mitglieder des Zweiges widmen, wird zurzeit Dr. Steiners Buch „Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung“ mit besonderer Rücksicht auf Schiller durchgearbeitet, und zwar konnten bisher vorgenommen werden die Abschnitte:

A. Vorfragen.

- „Die Wissenschaft Goethes nach der Methode Schillers“.
- „Die Aufgabe unserer Wissenschaft“.

B. Die Erfahrung.

- „Feststellung des Begriffes der Erfahrung“.
- „Hinweis auf den Inhalt der Erfahrung“.
- „Berichtigung einer irrgen Auffassung der Gesamt-Erfahrung“.

C. Das Denken.

- „Das Denken als höhere Erfahrung in der Erfahrung“.
- „Denken und Bewusstsein“.
- „Innere Natur des Denkens“.

Diese Abschnitte wurden an einem Abende zuerst von der Vorsitzenden vorgetragen, alsdann stellten die Teilnehmer Fragen, worauf der Inhalt ins Einzelne durchgesprochen worden ist. Hierauf gab die Vorsitzende ein Arbeitspensum auf Grund des Durchgenommenen in Gestalt einer Reihe von Fragen, in deren Beantwortung der Inhalt aufgehen musste. Diese Fragen waren innerhalb 14 Tagen in Form einer Abhandlung oder als kleiner Vortrag zu beantworten. Dem Vortrage der Arbeiten und nachmaliger Besprechung von eventl. Fehlern gehörte der andere Abend. Acht Tage nachher wurde ein neues Pensum vorgenommen und in der oben geschilderten Weise behandelt.

Albrecht Dürer-Zweig, Nürnberg.

Herr Michael Bauer hält monatlich zweimal einen öffentlichen Vortrag mit Fragenbeantwortung. Das Programm hierzu, das nun schon zum grössten Teil abgewickelt ist, lautet:

Freitag, 2. Okt. 1908:	Faust und Mephisto.
16. „	Nibelungenring und Genesis.
6. Nov.	Geist und Materie.
20. „	Die Mission des Materialismus.
4. Dez.	Fichte's Anweisung zum seligen Leben.
18. „	Weihnacht.
8. Jan. 1909:	Die sieben Grundteile des Menschen.
22. „	Wachen, Schlafen und Sterben.
5. Febr.	Das Fegfeuer in Dante's göttlicher Komödie.
19. „	Wiederverkörperung u. Schicksal
5. März	Vergangenheit und Zukunft des Menschengeschlechtes.
19. „	Mysterien des Christentums.

In der Loge, in der die Mitglieder wenigstens einmal in der Woche sich zusammenfinden, werden Vorträge Dr. Steiners dem Inhalte nach wiedergegeben und dann — nach dem Stenogramm eines Mitgliedes — zur Verlesung gebracht.

In engeren Zirkeln wird „Die Philosophie der Freiheit“, bezw. „Theosophie“ von Dr. Steiner und anderes studiert.

Bezüglich der Dr. Steiner'schen Vorträge; siehe die früheren Nummern der „Mitteilungen“. Am 13. Februar war allerdings nicht Logenabend sondern öffentlicher Vortrag über „Praktische Ausbildung des Denkens“.

Zentrum Wyrow.

Nachdem der Versuch, die gebildeten Leute unseres Dorfes und der Umgegend für eine geistige Weltanschauung zu interessieren, an der seitens dieser Kreise an den Tag gelegten Gleichgültigkeit gescheitert ist, haben wir nunmehr alle Einwohner des Dorfes geladen und dieser Einladung ist willig entsprochen worden. Es versammeln sich jetzt jeden Donnerstag Abend etwa 15 Personen (Wyrow hat nur 130 Einwohner) unter dem mit Rosen geschmückten Kreuz, um geistiges Leben zu pflegen. Die Abende werden durch Musik eingeleitet; dann folgt eine Vorlesung oder ein Vortrag. Bis jetzt haben wir an zwei Abenden aus den Schriften von Novalis vorgelesen und drei Vorträge über den ersten Teil von Göthe's Faust gehalten. Wenn auch von einem

vollen Verständnis bei den Zuhörern nicht die Rede sein kann, so wird dennoch, da der gute Wille und der Wunsch, geistige Wahrheiten in sich aufzunehmen, vorhanden ist, die vereinde und emporhebende Wirkung des Dargebotenen auf die Dauer nicht ausbleiben.

Zschokke-Zweig, Zürich.

Der aufgeöst gewesene Zweig Zürich der Theosophischen Gesellschaft ist wieder neu erstanden, so dass gegenwärtig in der Schweiz fünf Zweige bestehen, nämlich: Basel, Bern, Lugano, St. Gallen und Zürich. Der letztere hat für seine neue Organisation den Namen „Zschokke-Zweig“ angenommen in Erinnerung an Johann Heinrich Daniel Zschokke, den verdienstvollen Bürger der Schweiz und fruchtbaren Schriftsteller, den wir Theosophen mit Recht als einen der Ursprigen ansprechen können, da er in seiner Abhandlung „Vergangenes Seelendasein und Dereinstiges“ (1800), sowie in anderen seiner Schriften Ansichten vertreten hat, die der theosophischen Lehre von Karma und von der Wiederverkörperung zwar nicht genau entsprechen, aber doch sehr nahe kommen.

Möchte sein Name eine gute Vorbedeutung für die Wirksamkeit des neuen Zweiges sein. Der Letztere ist mit 15 Mitgliedern ins Leben getreten und wurde am 10. Oktober d. J. von Herrn Dr. Steiner in Gegenwart zahlreicher theosophischer Freunde aus anderen Städten der Schweiz durch eine weihevolle Rede, in der ihm die Richtlinie für seine zukünftige Tätigkeit vorgezeichnet wurde, installiert. Diese Eröffnungsfeier liess wieder so recht klar erkennen, mit welcher Begeisterung sich die Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft — es waren etwa 50 anwesend — um ihren Führer und Lehrer, Herrn Dr. Steiner, scharen und wie sehr sie sich ihrer Zusammengehörigkeit im Streben nach dem gleichen erhabenen Ziele, wie es ihnen durch sein beredtes Wort in immer neuer Form vor Augen geführt wird, bewusst sind.

Mit der Gründung des Zschokke-Zweiges hat die theosophische Bewegung in der Schweiz einen neuen wichtigen Stützpunkt gewonnen.

Der Vorstand besteht aus den Herren Koloniedirektor a. D. A. W. Sellin in Kilchberg bei Zürich, Professor Dr. Alfred Gysi, Zürich, Obere Zäune 10 und Ingenieur K. Fischer in Baden (Schweiz), Zürcherstr. 865. Vorsitzender ist z. Zt. Herr A. W. Sellin.

Am 11. Oktober folgten die Mitglieder und zahlreiche Freunde aus anderen Zweigen der Schweiz einer Einladung des Ekkehard-Zweiges in St. Gallen zur Teilnahme an einem internen und einem öffentlichen Vortrage des Herrn Dr. Steiner, und am 12. Oktober fand dann im Schwurgerichtssaal in Zürich vor zahlreichem Publikum ein weiterer öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Steiner über „Goethes Bedeutung für die Gegenwart“ statt. Der verehrte Redner ging dabei von der hohen Wertschätzung aus, die Goethe in gleichem Masse bei Vertretern entgegengesetzter wissenschaftlicher Richtungen gefunden und noch heute findet, um dann die okkulten Seiten der Goetheschen Dichtungen, namentlich des zweiten Teiles des „Faust“ einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen.

Dieselbe brachte den Theosophen ganz neue, überraschende Aufschlüsse über manche, von den bisherigen Goethe-Kommentatoren recht wenig verstandenen und darum widersprüchsvoll gedeuteten Stellen dieses gewaltigen Dramas und liess erkennen, wie sehr Goethes universeller Geist seiner Zeit in einer Erkenntnis der Welt und des Menschen vorausgelebt war, deren weitere Verbreitung und Vertiefung erst jetzt durch die Theosophische Gesellschaft angebahnt wird.

Die Versammlungen des Zschokke-Zweiges in Zürich finden fortan regelmässig an jedem Freitag, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Zürich I, Oberdorferstrasse 36, alkoholfreies Restaurant Kaiser Karl der Grosse, statt.

**Programm der Vorträge des
Herrn Dr. Rudolf Steiner**
vom 6. März 1909 bis 6. Mai 1909.

6. März, München: Gesundheitsfragen im Lichte der Geisteswissenschaft.
 7. " " Logenvortrag.
 8. " " Hellsehen: Unterbewusstsein und Überbewusstsein.
 11. " Berlin: Die Rätsel in „Goethes Faust“ (exoterisch).
 12. " " Die Rätsel in „Goethes Faust“ (esoterisch).
 14. " Hamburg: Der Kreislauf des Menschen innerhalb der Sinnen-, Seelen- und Geisteswelt. Das Leben nach dem Tode, eine Tatsache der Wirklichkeit.
 15. " Bielefeld: Logenvortrag.
 16. " Hannover: Goethes Faust vom Standpunkte der Theosophie.
 17. " Düsseldorf: Das Geheimnis des Todes als Schlüssel z. Rätsel des Menschen.
 18. " Berlin: Nietzsche im Lichte der Geisteswissenschaft.
 6. April, Malsch: Logen-Einweihung.
 10. " Köln: Logenvortrag | siehe Giordano-Osterfeier | Bruno-Zweig, Köln.
 11. " Düsseldorf: (Siehe Vortragszyklus Zweig Düsseldorf I).
 23. " Bonn: Die praktische Ausbildung des Denkens.
 24. " Coblenz: Bibel und Weisheit (Altes Testament).
 25. " " Nachmittags: Logeneinweihung. Bibel u. Weisheit (Neues Testam.).
 26. " Berlin: Logenvortrag.
 29. " Berlin: Isis und Madonna
 1. Mai: " Altereuropeisches Hellsehen.
 6. " " Die europäischen Mysterien und ihre Eingeweihten.

Vortragszyklen von Dr. Rudolf Steiner
vom April bis September 1909.

- I. Düsseldorf: 12. April bis 22. April: „Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt.“ (Terkreis, Planeten, Kosmos.) Vergl. Zweig Düsseldorf I.
 II. Kristiania: 9. Mai bis 22. Mai: „Theosophie an der Hand der Apokalypse.“ Anmeldungen für den Kursus nimmt entgegen Herr Francke Fadum, Sør-hedalsvei 37 Kristiania. Der Preis der Eintrittskarten für den ganzen Zyklus beträgt 15 Kronen. Auskunft über Wohnungen erteilt Frau Kitty Heitman, Oscars Gade 17, Kristiania.
 III. Budapest: 3. bis 12. Juni: (Im Anschluss an den Budapester Kongress der Föderation europäischer Sektionen T. G.): Von „Budha bis Christus“ (wird ev. noch abgeändert). Auf dem Kongress wird Dr. Steiner zwei Vorträge halten: am 31. Mai: Die westlichen Lehren über Budha, am 1. Juni: Die westlichen Lehren über den Brahmanismus, (wird ev. noch abgeändert).
 IV. Cassel: 24. Juni bis 7. Juli: „Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien.“
 V. München: Im Anschluss an die Festvorstellung vom 23. August bis 31. August: „Die Kinder des Lucifer und die Brüder Christi.“ Anmeldungen

nimmt entgegen Gräfin Pauline Kalckreuth, München, Adalbertstrasse 55.
 VI. Basel: Vom 15. September bis 26. September: „Das Lukas-Evangelium.“

Mitgliederbewegung.

Seit dem Dezember 1908 sind folgende neue Zweige und Zentren gegründet worden:
 Zentrum Mülhausen i. El. Auskunft erteilt: Herr Camille Leonhart, Mülhausen i. E., Bienenstrasse 4.
 Zentrum Wyrow. Auskunft erteilt: Herr Richard Hannemann, Wyrow bei Greifenhagen a. d. Oder.
 Zweig Breslau. Vorsitzender: Herr Otto Daegla, Breslau, Schuhbrücke 81.
 Die Zahl der vom 21. Dezember 1908 bis 14. März 1909 neu hinzugekommenen Mitglieder ist 105.

**Adressen der Mitglieder des Vorstandes
der Deutschen Sektion der Theosophischen
Gesellschaft.**

Herr Dr. Rudolf Steiner, Berlin W., Motzstrasse 17.
 Fräulein Marie von Sivers, Berlin W., Motzstrasse 17.
 Herr Adolf Arenson, Cannstatt bei Stuttgart, Paulinenstrasse 13.
 Herr Michael Bauer, Nürnberg, Wünzelburgstrasse 3.
 Herr Dr. Grosheintz, Basel, Holbeinstrasse 55.
 Herr Bernhard Hubo, Hamburg-Hohenfelde, Martinalee 31.
 Herr Friedrich Kiem, Friedenau bei Berlin, Ringstr. 14.
 Herr Adolf Kolbe, Wandsbeck bei Hamburg, Hofweg 15.
 Frau Gertrud Noss, Köln, Sachsenring 43.
 Fräulein Mathilde Scholl, Köln, Belfortstrasse 9^{III}. Eingang: Cleverstrasse 29.
 Herr Franz Seiler, Berlin W., Bülowstrasse 71.
 Frau Clara Smits, Obercassel bei Düsseldorf, Kaiser Wilhelm Ring 42.
 Fräulein Sophie Stinde, München, Adalbertstrasse 55^{III}.
 Herr Wilhelm Tessmar, Friedenau bei Berlin, Sponholzstrasse 14.
 Herr Dr. Carl Unger, Stuttgart, Alexanderstrasse 7^B.
 Herr Günther Wagner, Berlin S. W., Königgrätzerstrasse 65^{III}.
 Frau Elise Wolfram, Leipzig, Steinstrasse 13.

**Vertreter der in Deutschland und der
Schweiz bestehenden Zweige,
welche Auskünfte über die Theosophische Gesellschaft
(Hauptquartier Adyar) erteilen.**

Basel [Paracelsus-Zweig]: Dr. Jan Lagutt von Ostheim, [Binningen b. Basel, Bruderholzstrasse 92].
 Berlin [Besant-Zweig]: Dr. Rudolf Steiner [Berlin W., Motzstrasse 17] oder Fräulein Marie von Sivers [Berlin W., Motzstrasse 17].
 Bern [Johannes-Zweig]: Herr Oskar Grosheintz [Bern, Liebegweg 18].
 Bielefeld: Dr. Ludwig Roesel [Bielefeld, Oerlinghauserstrasse 5].
 Bonn [Beethoven-Zweig]: Frau Johanna Peelen, [Ehrenbreitstein bei Coblenz, Emserstrasse 15].
 Bremen: Fräulein Adelheid Friederichs [Bremen, Mendestrasse 3].
 Breslau: Herr Otto Daegla [Breslau, Schuhbrücke 81].
 Cassel: Dr. med. Ludwig Noll [Cassel, Wilhelmstrasse 2^{1/2}].
 Köln [Giordano Bruno-Zweig]: Fräulein Mathilde Scholl [Cöln, Belfortstrasse 9^{III}, Eingang: Cleverstrasse 29].
 Dresden [Loge zum Gral]: Herr Ahner [Weisser Hirsch bei Dresden, Bautznerstrasse 30].

Düsseldorf I: Frau Clara Smits [Obercassel bei Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmring 42].
Düsseldorf II [Blavatsky-Zweig]: Herr J. L. M. Lauweriks [Düsseldorf, Gneisenaustrasse 29¹].
Eisenach: Frau M. O. Langen [Eisenach, Waisengasse, Villa Langen].
Elberfeld: Herr Felix von Damnitz [Elberfeld, Kluserhöhe 11].
Esslingen: Herr H. Endress [Esslingen am Neckar, Villa Reim, Pliensauvorstadt].
Frankfurt a. M. [Goethe-Zweig]: Herr Franz Nab [Frankfurt a. M., Hohenzollernplatz 1].
Freiburg i. B.: Frau Anna Weissbrod [Freiburg i. B., Rothlaubstrasse 2].
Hamburg [Pythagoras-Zweig]: Herr G. F. Scharlau [Hamburg, Repsoldstrasse 21 a].
Hannover: Herr W. Eggers [Hannover, Vossstrasse 43].
Heidelberg: Herr Friedr. Schwab [Heidelberg, Ketten-gasse 23].
Karlsruhe: Herr Hugo Harder [Karlsruhe i. B., Edelheimerstrasse 5^{III}].
Leipzig: Frau Elise Wolfram [Leipzig, Steinstrasse 13].
Lugano: Prof. Oskar Boltz [Lugano, Castagnola, Villa Careol, Schweiz].
Malsch [Franz von Assisi-Zweig]: Fräulein Mathilde Stockmeyer [Waldhaus Malsch, Amt Ettlingen, Baden].
Mannheim: Herr Mich. Emmering [Mannheim a. Rh., Jungbuschstrasse 7].
München I: Gräfin Pauline Kalckreuth oder Fräulein Sophie Stinde [München, Adalbertstrasse 55^{III}].
München II: Baronin E. Gumpenberg [München, Römerstrasse 35].
München III: Baronin E. Gumpenberg [München, Römerstrasse 35].
Nürnberg [Albrecht Dürer-Zweig]: Herr Michael Bauer [Nürnberg, Wünzelburgstrasse 3].
Pforzheim: Fräulein Mathilde Lutz [Pforzheim westl. 38] und Herr Alfred Reebstein [Pforzheim Brötzingen].
Strassburg [Goethe-Schiller-Zweig]: Herr Carl Bongard [Strassburg i. E., Judengasse 6].
St. Gallen [Ekkehard-Zweig]: Herr Otto Rietmann [St. Gallen, Rorschacherstrasse 11, Schweiz].
Stuttgart I: Herr Adolf Arenson [Cannstatt b. Stuttgart, Paulinenstrasse 13].
Stuttgart II [Kerning-Zweig]: Fräulein Toni Völker, [Stuttgart, Falkertstrasse 72].
Stuttgart III [Schiller-Zweig]: Fräulein Lina Weller [Stuttgart, Stitzenburgstrasse 11].
Weimar: Herr Horst von Henning [Weimar, Luisenstrasse 19].
Wiesbaden: Fräulein D. von Schmeling [Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 56^{III}] und Herr Dr. Morck [Wiesbaden, Friedrichstrasse 8].
Zürich [Zschokke-Zweig]: Herr Dir. A. W. Sellin [Kilchberg b. Zürich].
Zentrum Mühlhausen i. E.: Herr Camille Leonhart, [Mühlhausen i. E., Bienenstrasse 4].
Zentrum Regensburg: Herr J. Feldner [Regensburg G. 921].
Zentrum Wyrow: Herr Richard Hannemann [Wyrow b. Greifenhagen a. d. Oder].

Ferner erteilen alle wünschenswerten Auskünfte die Generalsekretäre der Sektionen in den einzelnen Ländern.
Deutschland: Herr Dr. Rudolf Steiner [Berlin W., Motzstrasse 17].
Böhmen: Herr Johann Bedřichek-Chlumsky [Prag, Königl. Weinberge, Cermáková ul. 4 III. St.].
England: Mrs. Maud Sharpe [London W., 28 Albemarle Street].
Finnland: Herr P. Ervast [Aggelby, Finnland].
Frankreich: Mons. Charles Blech [Paris, Avenue Montaigne 21].
Holland: Herr A. J. Cnoop-Koopmans [Amsterdam, Amsteldyk 76].

Italien: Herr Prof. Penzig [Genua, Corso Dogoli 1].
Russland: Fräulein Anna Kamensky [St. Petersburg, Kabinetskaya 7].
Skandinavien: Herr A. Zettersten [Stockholm, Schweden, 7 Engelbrechtsgatan].
Ungarn: Herr Julius Agoston [Theos. Gesellschaft Budapest VIII Rökl Szilard utcza 39].
Amerika: W. van Hook M. D. [103 State Street, Chicago, U. S. A.]
Australien: W. G. John [132 Philip Street, Sidney, N. S. W.]
Cuba: Rafael de Albear [Havana, Cuba].
Indien: Jehangir Sorabji [Benares City, U. P. India].
Neuseeland: C. W. Sanders [351 Queen Street; Auckland N. Z.].

Theosophische Zeitschrift.

Lucifer Gnosis. Herausgeber Dr. Rudolf Steiner. Erscheint seit Juni 1903 in freien Zwischenräumen und führt fortlaufend in alle Fragen der Theosophie und des geistigen Lebens ein. Man bestellt direkt beim Herausgeber Dr. Rudolf Steiner (Berlin W. Motzstrasse 17) oder auch beim Kommissionsverlag M. Altmann, Leipzig.

Das Abonnement auf 12 Nummern (das jederzeit begonnen werden kann) kostet Mk. 6.

Einzelne Nummern Mk. 0.50.

Die bereits erschienenen Nummern können, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden durch den Herausgeber Dr. Rudolf Steiner (Berlin W., Motzstrasse 17).

Neuere theosophische Literatur.

Die Kinder des Lucifer. Drama von Edouard Schuré. Übersetzt von Marie von Sivers. (Leipzig, M. Altmann).

Schiller und unser Zeitalter. Vorträge von Dr. R. Steiner. Verlag des Besant-Zweiges.

Eine Studie über das Bewusstsein. Von Annie Besant. Übersetzt von Günther Wagner. (Leipzig, M. Altmann).

Das Adeptenbuch. Von A. M. O. (Renatus-verlag, Lorch, Württemberg).

Der Martha- und Maria-Dienst. Von Julius Engel.

Theosophie und moderne psychische Forschung. Von Annie Besant. Übersetzt von Helene Lübke.

Die grossen Eingeweihten. Von Edouard Schuré. Übersetzt von Marie von Sivers.

Diene dem Ewigen. (Leipzig, M. Altmann).

Theosophie. Einführung in übersinnliche Welt-erkenntnis und Menschenbestimmung von Dr. Rudolf Steiner. Dritte Auflage in Vorbereitung (Leipzig, M. Altmann). Preis Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

Soeben erschienen sind:

Das Vaterunser. II. Auflage. Eine esoterische Betrachtung. Abgedruckt nach der Nachschrift eines Vortrages von Dr. Rudolf Steiner. Preis Mk. 0.50.

Blut ist ein ganz besonderer Saft Eine esoterische Betrachtung. Abgedruckt nach einer Nachschrift eines Vortrages von Dr. Rudolf Steiner. Preis Mk. 0.50

Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft. Von Dr. Rudolf Steiner. Preis Mk. 0.50.

Haeckel, die Welträtsel und die Theosophie. II. Aufl. Abgedruckt nach der Nachschrift eines Vortrages von Dr. Rudolf Steiner. Preis Mk. 0.50.

Unsere atlantischen Vorfahren. Von Dr. Rudolf Steiner. Preis Mk. 0.50.

Die Kultur der Gegenwart im Spiegel der Theosophie. Von Dr. Rudolf Steiner. Preis Mk. 0.25.

Ein Weg der theosophischen Weltanschauung. Von Dr. Carl Unger. Preis Mk. 0.50.

Philosophie und Theosophie. Abgedruckt nach der Nachschrift eines Vortrages von Dr. Rudolf Steiner. Preis Mk. 0.50.

Weihnacht. Eine Betrachtung aus der Lebensweisheit. (*Vitaesophia*) von Dr. Rudolf Steiner. Preis Mk. 0.50.

Reinkarnation und Karma, vom Standpunkt der modernen Naturwissenschaft notwendige Vorstellungen. Von Dr. Rudolf Steiner. Preis Mk. 0.50.

Einweihung und Mysterien. Von Dr. Rudolf Steiner. Preis 0.50.

Goethe als Vater einer neuen Aesthetik. 2. Aufl. (Berlin W., Motzstr. 17. Theos. Phil. Verlag.)

Le Mystère Chrétien et les Mystères Antiques. Dr. Rudolf Steiner. Traduit de l'allemand et précédé d'une introduction par Edouard Schuré. Paris. Perrin et Cie. (Französische Übersetzung von Dr. Rudolf Steiners: Das Christentum als mystische Tatsache mit Einleitung von Edouard Schuré.) Preis Mk. 3.—.

The Way of Initiation or How to attain Knowledge of the Higher Worlds by Dr. Rudolf Steiner. With a Foreword by Annie Besant and some Biographical Notes of the Author by Edouard Schuré. London, Theosophical Publishing Society. (Englische Übersetzung von Dr. Rudolf Steiners: „Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten“ aus Lucifer-Gnosis, übersetzt von Max Gysi). Zu beziehen gegen Einsendung von 3 sh. 10 d. durch Max Gysi Esq. Belsize Lodge, Belsize Lane. London N. W.

Bilder okkuler Siegel und Säulen von Dr. Rudolf Steiner. 14 Bilder in Folio in roter Mappe, mit einführendem Text von Dr. Rudolf Steiner. Preis Mk. 6.—

Hvorledes erhverves Kundskab om hiere verdener von Dr. R. Steiner; übersetzt von Helga Geilmuyden.

Wir entnehmen dem Theosophist: „Die Uebersetzung von Dr. Steiners: „Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten“ ist erschienen, und ist

ihm die goldene Subba Row Medaille in diesem Jahre verliehen worden für seine bedeutenden Beiträge zur theosophischen Literatur.“

Nunmehr wird auch in kürzester Zeit die Fortsetzung des Buches Theosophie unter dem Titel „Geheimwissenschaft“ erscheinen. Nur die unbedingt notwendige, ununterbrochene Vortragstätigkeit des Verfassers hat das Erscheinen dieses Buches solange verzögert. Nun aber soll es unter allen Umständen der Öffentlichkeit übergeben werden.

Alle obengenannten Bücher können bezogen werden von Fräulein Johanna Mücke, Philosophisch-theosophischer Verlag, Berlin W., Motzstrasse 17. Von da können auch alle auf die in- und ausländische theosophische Literatur bezüglichen Fragen beantwortet werden.

Besonders aufmerksam soll auf die „Transactions der Föderation Europäischer Sektionen“ gemacht werden. Diese Jahrbücher geben in jedem ihrer Bände ein vollständiges Bild eines der Kongresse der europäischen Sektionen der Theosophischen Gesellschaft. Man kann in ihnen nicht nur einen ausführlichen Bericht über die Vorgänge auf den betreffenden Kongressen finden, sondern auch eine Wiedergabe aller Vorträge, die gehalten, und aller Abhandlungen, die verlesen worden sind. Sie sind somit wichtige Dokumente innerhalb der Entwicklung der theosophischen Bewegung. Von den Bänden sind der erste, der zweite und der dritte bereits erschienen. Sie behandeln den ersten (Amsterdam), den zweiten (Londoner) und den dritten (Pariser) Kongress. Der vierte (den Münchener Kongress behandelnd) wird in nächster Zeit folgen. Da sich der Preis des Bandes etwas hoch stellt, so ist es natürlich, dass sich bis jetzt einzelne Personen schwer entschlossen haben, die Bände anzuschaffen. Doch sollte das Unternehmen, als ein wichtiges theosophisches, unter allen Umständen gesichert werden. Wenn nun nur ein jeder Zweig einen solchen Band anschafft, so wäre die Sicherung gegeben. Das sollte geschehen. Man bezieht die Bände: 1) Band I durch die Verlagsbuchhandlung Max Altmann in Leipzig und 2) Band II und Band III durch die Verlagsbuchhandlung Brockhaus in Leipzig. Ein Band kostet 10 Mk.

Besondere Bemerkungen.

Die verehrten Logenvorstände werden gebeten, **alle 6 Monate eine alphabetische Liste ihrer Mitglieder** nach Berlin W., Motzstrasse 17, an die Geschäftsstelle des Besant-Zweiges sowie an den Herausgeber der Mitteilungen, Fräulein Mathilde Scholl, Köln, Belfortstrasse 9III zu senden.

Alle **Bücherbestellungen** sind zu richten an: Fräulein Johanna Mücke, Philosophisch-theosophischer Verlag, Berlin W., Motzstrasse 17.

Alle **Geldsendungen** sind einzuschicken an Fräulein Marie von Sivers, Berlin W., Motzstr. 17.

Die Mitglieder der Sektion oder des Besant-Zweiges werden freundlichst ersucht, bei Wohnungswechsel stets ihre Adressen anzugeben.

Die verehrten Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft werden gebeten, alle an den Generalsekretär oder Sekretär gerichteten Briefe **immer** mit ihrer vollständigen Adresse (Strasse und Hausnummer) zu versehen, da bei dem Umfang der Korrespondenz dies eine wesentliche Zeitersparnis bedeutet. Wir hoffen, dass diese Bitte berücksichtigt wird.

Wer auf Anfragen etc. umgehend Auskunft zu erhalten wünscht, möge einen adressierten und frankierten Briefumschlag mitsenden.

